



Deutsches Archäologisches Institut



**Staatliche Museen zu Berlin**  
Preußischer Kulturbesitz

## **Tehran 50**

### **Ein halbes Jahrhundert deutsche Archäologen in Iran**

Eine Ausstellung der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts in Zusammenarbeit mit dem Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin  
2. Dezember 2011 bis 4. März 2012

### **Eröffnung: Do 1. Dezember 2011, 18 Uhr**

Ort: Museum für Islamische Kunst, Pergamonmuseum, Museumsinsel Berlin

Zur Eröffnung sprechen

**Stefan Weber**

Direktor des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

**Friederike Fless**

Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts

**Ali Reza Sheikh Attar**

Botschafter der Islamischen Republik Iran

**Dorothea Rüländ**

Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

**Svend Hansen**

Direktor der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

**Hermann Parzinger**

Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Die Ausstellung Tehran 50 feiert die Gründung der Abteilung Teheran durch das Deutsche Archäologische Institut (DAI). 1961 nahm die Abteilung ihre Arbeit erstmals auf, seit 1996 ist sie eine an die Eurasien-Abteilung des DAI angeschlossene Außenstelle.

Doch Tehran 50 betrachtet nicht nur den Werdegang der Außenstelle Teheran, sondern will zeigen, wie sehr geisteswissenschaftliche Forschung im Ausland zugleich Teil der jeweiligen politischen Beziehungen war und ist. Sie führt den Zuschauer zunächst in das 19. Jahrhundert, zu dessen Beginn die Perser eine von vielen Unbekannten des romantisierenden Orientalismus waren. Erst als sich das deutsche Kaiserreich in den kolonialen Wettbewerb mit England und Frankreich begab, gewann auch archäologische Forschung im Ausland an Bedeutung. Die Arbeiten in einem Land, das selbst noch keine archäologische Forschung betrieb, waren nicht nur fachlich spannend, sondern auch menschlich und kulturell herausfordernd. Ernst Herzfeld (dt. vorderasiatischer Archäologe, Altorientalist und Epigraphiker, 1879–1948) und seine Grabungen in Persepolis illustrieren das eindrücklich.

Der zweite Weltkrieg und seine Nachwirkungen standen der Gründung der Außenstelle lange entgegen. Die Realisierung 1961 war die Institutionalisierung der bereits zuvor mit den Grabungen am Tacht-e Solaiman begonnenen deutschen archäologischen

Deutsches Archäologisches Institut  
PRESSE- UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nicole Kehrer  
Podbielskiallee 69-71  
14195 Berlin

Telefon: +49 30 18 77 11-120  
Telefax: +49 30 18 77 11-191

[presse@dainst.de](mailto:presse@dainst.de)

[www.dainst.org/presse](http://www.dainst.org/presse)

STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN  
GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION –  
SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Mechtild Kronenberg  
Abteilungsleiterin  
[kommunikation@smb.spk-berlin.de](mailto:kommunikation@smb.spk-berlin.de)  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Anne Schäfer-Junker  
Presse  
Telefon: +49 30 266-42 34 02  
Telefax: +49 30 266-42 34 09  
[presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de)

[www.smb.museum/presse](http://www.smb.museum/presse)



Deutsches Archäologisches Institut



**Staatliche Museen zu Berlin**  
Preußischer Kulturbesitz

Forschung im Land. Dabei umfassen die Untersuchungen die persische Geschichte von der Frühzeit bis in die Qadjarenzeit. Die Ausstellung zeigt Ergebnisse der Grabungen des Instituts in den prähistorischen Fundorten von Tang-e Bolaghi (Sivand-Stauseegebiet, 5. Jt. v.Chr.) und dem bronzezeitlichen Handwerkerzentrum Arisman (60km südöstlich von Kashan in der Provinz Isfahan, 5.-2.Jt. v.Chr.). Objekte aus der urartäischen Burg Bastam, aus dem achämenidischen Bisotun und dem sassanidischen Palast von Qal'e Dokhtar/Firuzabad sind ebenso zu sehen wie Artefakte vom Tacht-e Solaiman, der in sassanidischer wie auch in mongolischer Zeit reiche Funde erbracht hat.

Tehran 50 erzählt eine Geschichte der Archäologie in Iran, aber auch der Blick auf dieses faszinierende Land wird in der Ausstellung thematisiert. Während die kritische Betrachtung des Fremdblicks auf den Untersuchungsgegenstand inzwischen fast Standard ist, präsentiert Tehran 50 auch den Innenblick – also die Sicht der Iraner auf die Arbeiten der Ausländer. Beleg dafür ist das Archivmaterial des Instituts, ebenso wie zeitgenössische Presse im Land und Filme der Zeit.

Tehran 50 versucht die Geschichte der Außenstelle in ihrem historischen Kontext aus deutscher und aus iranischer Perspektive in den Blick zu nehmen, und dient zugleich als ein Schaufenster in die Zukunft mit ihren Möglichkeiten, die aktive Zusammenarbeit von Forschern verschiedener Nationen zu intensivieren. Denn die Forschungen deutscher Archäologen in Iran waren und sind immer auch eine Begegnung zwischen Vertretern zweier Kulturen, die heute für unterschiedliche Werte und Weltansichten stehen. Man kann nur verstehen, was man kennt, und in diesem Sinn ist auswärtige Kulturarbeit auch heute wichtig und unersetzbar.

Deutsches Archäologisches Institut  
PRESSE- UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nicole Kehrer  
Podbielskiallee 69-71  
14195 Berlin

Telefon: +49 30 18 77 11-120  
Telefax: +49 30 18 77 11-191

presse@dainst.de

[www.dainst.org/presse](http://www.dainst.org/presse)

STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN  
GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION –  
SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Mechtild Kronenberg  
Abteilungsleiterin  
kommunikation@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum

Anne Schäfer-Junker  
Presse  
Telefon: +49 30 266-42 34 02  
Telefax: +49 30 266-42 34 09  
presse@smb.spk-berlin.de

[www.smb.museum/presse](http://www.smb.museum/presse)